

Hallische Zeitung

im G. Schweigk'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zwölftägig 15 Pf.,
für die zwölftägige Zeile Zeitungsschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigk'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schweigk in Halle.

N 67.

Halle, Sonntag den 19. März. (Mit Beilagen und Sonntagsblatt.)

1882.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 17. März. Der „Staatsanzeiger“ verweist die Angabe einiger Blätter, daß Württemberg sich früher gegen das Tabakmonopol-Entwurf ausgesprochen, später aber demselben zugestimmt habe, in das Gebiet der Fabeln und bemerkt, daß die Regierung eine Erklärung über den Entwurf überhaupt noch nicht abgegeben habe. Gegenwärtig sei die Behauptung, daß Meinungsverschiedenheiten über die Verwendung der Monopol-Erträgnisse existierten.

München, 17. März. Die hiesige Handels- und Gewerbe-Kammer für Oberbayern hat sich einstimmig gegen das Tabakmonopol ausgesprochen.

Karlsruhe, 17. März. Die erste Kammer nahm einen Antrag an, die Regierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise eine Enquete über die Verschuldung der hiesigen Grundbesitzer ange stellt werden könnte.

Stockholm, 16. März. Der Reichstag hat heute den Handels- und Schiffsahrtsvertrag mit Frankreich nach zweiseitiger Beratung mit 197 und 112 Stimmen angenommen.

Wien, 18. März. Im Abgeordnetenhaus legte der Finanzminister den Schiffahrtsvertrag mit Serbien vor. — Das Haus begann die Wahlforschungs-Debatte. — Statthalter de Preiss hat sein Reichsratsmandat niedergelegt. — Die Verhandlung im Ringtheater-Prozesse beginnt am 24. April.

Die „Wiener Abendpost“ meldet in einer Korrespondenz aus Petersburg vom 13. v. M. General Slobodoff habe vom Kaiser einen sehr erhehlenden Verweis erhalten und sich damit entschuldigt, daß er selbst nicht gewußt, was er gesprochen habe.

Offiziell. Der Gensdarmereiposten von Sozar Kaula wurde am 14. d. bei Gaiucia von mehr als 100 Insurgenten aus der Gegend von Celebicow angegriffen und nach tapferem Widerstande zum Aufgeben der Kaula gezwungen, wobei von der Disposition 3 getödtet und 3 verwundet wurden, die übrige Mannschaft des Postens rückte in Gaiucia ein. Die darauf folgende von Gorada und Foca aus eingeleiteten Vorstöße blieben erfolglos, weil die Insurgenten wieder nach der Gegend von Celebic abgezogen waren. Die am 15. d. M. von Foca nach Gaiucia abgedrückte Truppenkolonne fand Sozar Kaula verlassen und zerstört, wobei in Folge eines Mißverständnisses die Truppen mit einer türkischen Patrouille einige Schiffe verlor. Ein türkischer Soldat wurde leicht verwundet. Das Truppenkommando hat Sulaiman Pasha sein Oberhaupt über den Vorfall ausdrücken lassen.

Paris, 17. März. Nach einer Meldung aus Tunis wurden Graf Sancy und der Kanzler des französischen Konsulats, als sie in der Nacht vom 15. zum 16. d. M. in ihre Wohnungen zurückkehrten, von zwei 3 Unerfahrenen angegriffen. Ein in der Nähe befindlicher Wachtposten verhalfte die Angreifer und führte dieselben nach dem italienischen Konsulat, wo der Thatbestand festgestellt wurde.

Belgrad, 16. März. Das Regierungsblatt veröffentlicht die von dem Könige an die verschiedenen Höfe gerichteten Danktelegramme anlässlich der Ausräumung des Königreichs Serbien, sowie die hier einlangenden Bestätigungstelegramme der Souveräne von Oesterreich-Ungarn, Preussland, Italien und Rumänien, in welchen den wohlwollendsten und herzlichsten Glückwünschen der Freundschaft für den König von Serbien Ausdruck gegeben wird. Zu dem Telegramme des Kaisers Wilhelm heißt es außerdem, das Königreich Serbien bilde eine Garantie mehr für den Frieden Europas.

— 17. März. Einmündig der radikalen Partei angehörige Deputirte haben ihre Mandate niedergelegt. Die Regierung ordnet Neuwahlen an und vertagt die Schupschina bis zur Komplettierung derselben.

Bukarest, 17. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein königliches Dekret, durch welches ein allgemeiner Garnisonbefehl für den König von Serbien erlassen wird. Veranlassung dazu ist die in Folge des anliegenden Dienstes in der Dobrußina notwendig gewordene Ablösung der dafelbst stationirten Truppen.

Zara, 17. März. Nach einer Meldung der Zeitung „Narodni list“ ist eine Deputation der Crivoscianer, welche den Fürsten von Montenegro um Aufnahme bat, von dem Fürsten streng empfangen worden. Der Fürst machte den Abgeordneten ihr Verhalten gegen Oesterreich zum Vorwurf und erklärte, daß er ihnen die Aufnahme zwar nicht verweigern könne, daß er aber eine strenge Beaufsichtigung gegen sie anordnen werde.

Konstantinopel, 16. März. Der Administrationsrat der Bonndholders hat auf den Vorschlag Vincents Auharet für das erste Jahr zum Präsidenten gewählt.

— 17. März. Der Direktor des Departements der Staatsschuld im Finanzministerium, Rasif Effendi, ist zum Kommissar der Porte bei der Administration der Bonndholders ernannt.

Zagzrundschau im Auslande.

(Mitgetheilt von den Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Oesterreich-Ungarn. Man meldet dem „Fester Lloyd“ aus Fancsova, 15. März: Gestern Abend beschloffen 25 Munizipalräthe und Beamte deutscher Zunge, eine allgemeine Volksversammlung deutscher Bürger für den nächsten Sonntag einzuberufen, der eine Resolution vorgelegt werden soll, in welcher die Erklärung des deutschen Schulvereins gegen den ungarischen Ministerpräsidenten wegen seiner in der Sitzung des Reichstags am 12. Februar gegen diesen Verein gerichteten Rede — als auf irriger Information beruhend — zurückgenommen wird.

Russland. Der „Kronländer Bot“ veröffentlicht die bei Gelegenheit der Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers vom Militär-Gouverneur und Generaladjutanten Kofatewitsch in Kronstadt gehaltenen Rede. In derselben heißt es: „Der gesunde Menschenverstand sagt uns, daß jedes starke Reich sich

baum frei entwickeln kann, wenn es sich in Freundschaft mit seinen nächsten Nachbarn befindet. Ich will nicht unterfragen, weshalb sowohl in der inländischen wie in der ausländischen Presse Kriegsrufe laut wurden; aber zweifellos werden diese bald verschwinden, wenn das kriegerische Material dafür erschöpft ist und wenn man sich anderen Fragen zuwendet. Ohne Zweifel werden dann auch die heftigsten Kräfte, welche sich von dem militärischen Geiste hirtreiben lassen, ruhiger und gleichgültiger auf die Dinge sehen, von denen sie sich früher haben hirtreiben lassen. Wir wünschen in unserm künftigen Verlauf auf dem Wege friedlicher Entwidung ein Fortschreiten auf dem Wege, welchen uns unser Herr und Kaiser vorgezeichnet hat.“ Der Kaiser schloß darauf mit Segenswünschen für den Kaiser und mit einem begeisterten Hoch auf denselben. — Eine charakteristische Anekdote von dem General Slobodoff erzählt ein Korrespondent der „Hallischen Zeitung.“ Am Tage vor dem Sturm auf Achatsfeld erschien bei ihm eine Deputation der Soldaten und bat ihn bezügungsweise Unterwerfung an. Slobodoff lachte laut und sagte: „Naschli duraka“ (wörtlich: Ihr habt einen Dummkopf gefunden) — d. h. Ihr glaubt wohl einen Dummkopf gefunden zu haben und ließ am nächsten Tage stürmen, um seinen und seiner Truppen Fortemuth in das rechte Licht zu stellen. — Slobodoff selbst hat sich vor ihm zu weihen. Die russischen Blätter berichten fast täglich über angebliche Drohbriefe in deutscher Sprache, die der russische Meiste in großer Zahl erhalten soll. Einem Augenzeugen, einem Deutschen, verbriefte der General neulich, er habe aus Preussland allein in Folge einer Reihe von 43 Duellforderungen zugeschiedt bekommen. Das klingt in der That wenig glaublich und scheint lediglich darauf berechnet zu sein, den Hoch gegen die Deutschen der schon ohnehin groß genug ist, noch mehr anzufachen. Der Goloß, dem es wahrscheinlich leid thut, bisher in die allgemeine Deutschengehe nicht mit eingestimmt zu haben, hält nun doch noch das Verhängnis, wenn auch in gemäßigter Form, nach und geht jetzt der Akademie der Wissenschaften wegen der schon vor Wochen erfolgten Wahl Steinsteins zu Theil und bringt die auf abgedrohten Mendebejensgeheide, nämlich die vor Jahren erfolgte Nichtwahl dieses verkannten russischen Gelehrten, wieder auf Tapet. Darin liegt jedenfalls Ablichtigkeit, denn es liegt nicht der geringste Anlaß vor, grade jetzt auf es so oft durchgehende Sache zurückzukommen. Vielleicht ist es ein Zeichen der Zeit, daß der Goloß nun in das allgemeine Geheisse allerdings vorerst schlichter mit einstimmt. Auch darüber ist das russische Blatt sehr ungenügend, daß Wien, weiland König von Tschernewitz Gnaden, nunmehr bei seiner entlichen Proklamirung zur serbischen Majestät zuerst den Kaisern von Oesterreich und Preussland und nicht dem von Preussland für ihre Anerkennung in seiner neuen Würde gekannt hat. „Wenn das“, so schließt der Goloß, „etwas ablichtig gesehen sein sollte und nicht, wie wir annehmen, der Sache ein Mißverständnis zugrunde liegt, wenn Serbien gar der Meinung ist, Preussland habe nicht mehr viel zu bereuen, dann würde Wien

4) Selbstkündigung oder Wahrheit?

Novelle dem Englischen nach erzählt von Julie Dungenen.

(Fortsetzung.)

„Er ist tot!“ rief ich aus, „und Sie sitzen mich nicht holen, damit ich ihn nochmals sehen konnte!“

„Ja, wir haben unseren Knaben verloren,“ sagte Herr Brinmann, welcher hinzugekommen war.

„Ich muß ihn sehen!“ rief ich heftig aus, „Sie dürfen nicht Nein sagen, ich möchte ihn mehr als Sie, das schwöre ich Ihnen, und Sie sitzen ihn sterben, ohne daß ich dabei war!“

Frau Brinmann war weinend in das Zimmer gegangen, der Herr ergriff mich bei der Hand und sagte: „Hör, Du wirst meine Frau noch verzweifelter machen, als sie schon ist.“

„Kann ich das Kind sehen?“ rief ich heftig aus.

„Ja, Du kannst, sei aber ruhig,“ und dann mir in das Wohnzimmer vorangehend, sagte er: „Nimm, Lise will die kleine Leiche sehen.“

Die stromenden Thränen verblindeten meine Sehkraft, aber dennoch bemerkte ich, daß Frau Brinmann zwar todtelblich, aber thränenlos war, ihre Stimme, mit der sie mich aufforderte ihr zu folgen, hatte einen barten Ton, den ich sonst nicht an ihr kannte. Ich folgte ihr in das verunkelste Gemach, wo das Kind, wie schlafend in seinem Bettschen lag.

„Wann ist er gestorben?“ fragte ich leise.

„Diesen Morgen“, flüsterte die Frau.

„Sind Sie auch gewiß, daß er tot ist?“

Frau Brinmann stieß einen leisen Schmerzruf aus, ihr Gatte lag in sanfterm Tone: „Lise, es war Gottes Wille.“

„Gottes Wille war sehr grausam“, sagte ich erbittert.

„Lise, Du verzeihst mich!“ rief Herr Brinmann mir zu, „und jetzt mußt Du auch wieder das Zimmer verlassen, meine Frau ist zu sehr angegriffen.“

„Ich gehe jetzt noch nicht,“ sagte ich fest, „und Gewalt werden Sie nicht anwenden.“

„Nun so bleibe noch einige Minuten“, entgegnete Herr Brinmann in unwilligen Tone, „dann aber —“

Er sprach nicht weiter, die Thür wurde geöffnet, es mußte also noch eine vierte Person im Hause sein. Unwillkürlich blickte ich auf und sah in das Gesicht desselben Mannes, welcher mich damals auf der Straße angegriffen hatte. Ich sah die schwarzen Augen, den dunklen gewickelten Schnurrbart, fürwahr ich träumte nicht, einen Moment hielt ich, wie um mich zu befinden, meinen armen Kopf mit beiden Händen, als ich wieder aufblickte, war ich mit Frau Brinmann allein.

„Arme Lise“, sagte sie freundlich zu mir, „komm, wir wollen jetzt hinunter gehen, ich kann es nicht mehr ertragen“, fügte sie mit gepreßtem Tone hinzu.

„Wer war da, eben jetzt unter der Thür?“ fragte ich.

„Niemand“, war die Antwort. „Es ist jetzt keine Zeit Besuche zu empfangen.“

Ich erwiderte kein Wort, ich wußte, daß ich den Mann deutlich gesehen hatte; als ich zu meiner Herrin hinüber sah, hatte sie sich in einen Lehnstuhl gesetzt und ihre Hände zitterten wie im Fieber. Von ihr fiel mein Blick wieder auf das todtelbte Kind, ein unermessbares Gefühl von Mitleiden überfiel mich, ich ergriff die kalten Händchen des kleinen Leichnams, besah die rechte und die linke, aber nirgendwas war die große Narbe zu sehen.

Frau Brinmann! rief ich aus und sprang in die Höhe, „dies ist nicht Paul, dies Kind ist nicht das unsere!“

„Lise!“ stieß die Dame in entsetztem Tone heraus und mußte sich an die Wand lehnen, um nicht umzufallen, „wie kannst Du mich so erschrecken?“

„Es ist nicht Paul, es ist nicht mein Liebling, nein und hundertmal nein! Gott! Was haben Sie mit meinem Liebling gemacht?“

„Sei ruhig, ich sagte Dir —“

„Ich will keine Lüge hören“, rief ich verzweifelt aus, „ich will die Wahrheit, dieses hier ist ein fremdes Kind, es wurde mit Paul verwechselt, wo ist mein Kind? Ich will Sie nicht unglücklich machen, aber geben Sie mir mein Kind heraus!“

Frau Brinmann öffnete die Lippen, es kam kein Laut hervor, in diesem Augenblick kam der Herr herein, welcher mein lautes Sprechen von der Treppe gehört hatte.

„Was ist hier vorgefallen?“ fragte er barisch.

„Es ist vorgefallen, daß ich entdeckte, daß dieser Leichnam nicht der Ihres Sohnes ist!“ sagte ich heftig.

„Was fällt Dir ein, Lise! Komm hinweg.“

„Ich schwöre zu Gott, dies ist nicht Ihr Sohn, Sie, ich will den Doktor fragen und die Nachbarn — ich gehe zur Polizei und sage, daß hier falsches Spiel gespielt wird, ich rühme Sie in der öffentlichen Meinung, bis daß ich weiß, was Sie mit dem Kinde gemacht und daß es sicher geborgen ist!“

„Es ist sicher geborgen!“

„Und gefund? Sie haben es nicht weggegeben? Ich will es auch wieder lebendigen Theile sagen.“

„Ich erzähle Dir Alles, aber bedenke, daß wir immer gut mit Dir waren.“

„Wo ist mein Paul?“

„Wir haben Dich immer mehr als Fremdbin, denn als Dienerin betrachtet, Lise“, flüsterte Frau Brinmann, indem sie näher trat, „ich glaube Du liebst mich.“

„Wo ist der Knabe?“ fragte ich beherzigt.

„Ich weiß es nicht! Bitte sei stille und höre, Gott ist mein Zeuge, daß ich es nicht weiß. Sei zufrieden, ich muß es auch sein, hege keinen Groll.“ — Sei überzeugt gute Lise,“ fuhr Herr Brinmann fort, „daß Paul vollkommen wohl und glücklich ist, Du solltest Dich freuen, anstatt uns zu jähnen, daß Dein Verding ein solches Loos gezogen. Vertraue uns doch.“

„Nun ja, wenn es so ist, will ich auch zufrieden sein, aber ich muß wissen, warum Sie für den Lebenden den Todten ungetauft?“

„Das kann und darf ich Dir nicht sagen.“

„Es ist also nicht wahr? Das ist eine neue Lüge!“

„Es ist die genaue Wahrheit, Lise“, entgegnete der Herr in ernstem Tone; „wir wissen nicht und sollen nie erfahren, wogit der Knabe kam. Nur so viel wissen wir, daß mit dem Tode dieses

Bekanntmachungen.

S. Grossmann & Sohn, Halle a. S.

Von Mittwoch den 22. d. M. an steht wieder ein großer Transport von
50 Stück

I. Klasse Ardenner Arbeitspferde

im Leichten und schweren Schlage bei uns zum Verkauf.

Stetes Geschäftsprincip:

Strengste Reellität. Billigste Bedienung.

S. Grossmann & Sohn,

Dr. 4. Töpferplan Nr. 4.



Capitalien auszuleihen

à 4% 20fach. Reinertrag nicht unter 150,000 M auf
à 4 1/4% 25fach. do. nicht unter 30,000 M Lomb.
à 4 1/2% 2/3 des Wertes do. auf Stadtschuldsch.
à 4 1/2% 1/2 do. auf Stadtschuldsch.
à 5% zweite Stellen guter Sicherheit.

Ernst Haassengier.



Gebr. Bethmann, Möbelfabrik,

Steinstrasse 63.

Stablflement für complete Wohnungs-Einrichtungen in anerkannt
stibollen soliden Ausführungen unter conlanten Bedingungen.

Billigstes eisernes Baumaterial.

235 Millimeter hohe Hartwischschienen
(von mir als Baumaterial eingeführt)
in bester Qualität, schmiedebessere I Träger,
Eisenbahnschienen, Säulen, Anker,
eiserner Fenster — überhaupt den gesammten
Eisenbedarf für Bauten; sowie selbstständige Eisen-
Bauconstructions jeder Art — liefert zu den
billigsten Preisen, seit 1869 in vielen Hun-
derten von Ausführungen

Otto Neitsch,
Specialfabrik für Eisenbauten.

Gypsabdruck

kranker resp. leidender Füße.



Durch diese meine, von dem
Herrn Professor C. H. von
Meyer in Jülich, sowie Herrn
Oberstabsarzt Dr. Starke in
Berlin auf das Wärmte empfoh-
lene Methode bin ich binnen kürze-
ster Zeit in den Stand gesetzt,
jedem Fußleidenden richtig gearbeitete, genau passende
Stiefeln und Schuhe zu mäßigen Preisen zu liefern.

Markt 25. Franz Leinung.

C. H. Naundorf,

gr. Märkerstr. 4. Halle a/S. gr. Märkerstr. 4.

Reichhaltiges Lager in Gohlglass-Parzellen und
Steingutwaaren, Veleuchtungsartikel,
Tafelglas, Spiegelgläser und Goldleiten.

Porzellanmalerei.

Specialität: Anstaltungen für Hôtels und
Restaurants.

Billigstes eisernes Baumaterial.

9 Zoll hohe Hartwischschienen (billiger als I-Träger).

Prima schmiedebessere I-Träger, Eisenbahnschienen,
Säulen, Anker, eiserner Fenster z. liefern on gros und
on detail als langjährige Specialität.

Eiserne Viehbarrieren (Kuhringe),
Eisengeräte, Maschinenfabrik,
Halle a/S. (Stiebschienen).

E. Leutert,

Halle a/S. (Stiebschienen).

Wegen Umbau meines Geschäfts-Vofals
findet der Verkauf
in der ersten Etage statt.
Carl Steckner,
Markt 8.

Nächsten Dienstag und Mittwoch
stehen große u. kleine Thüringer Land-
schweine (halbengl. Rasse) zum Verkauf
im Gasthof „zur goldenen Kette“ in Halle a/S.
Bierhdt. Fr. Buch, Altleben a/S. u. G. Hering, Naumburg a/S.

A. Huth & Co.

Halle a/S., gr. Steinstrasse 8.

Wir beehren uns den Empfang grosser Sortimente der für
die bevorstehende Saison engagirten neuen Muster in

Gardinen

deutschen, englischen und schweizer Fabrikats er-
gebenst anzuzeigen und erlauben uns auf die Vortheile hinzu-
weisen, welche wir unsern geehrten Abnehmern vermöge unseres
bevorzugten Prinzips bieten:

1. Wir beziehen unsere Waaren aus den bewährtesten Fabriken
des In- und Auslandes ohne Benutzung irgend welcher
Zwischenperson und ohne Anspruch auf Credit.
2. Wir bezwecken schnellen und grossen Umsatz gegen mög-
lichst geringen Nutzen.
3. Wir verkaufen zu streng festen Preisen und sichern da-
durch Jedem, auch dem Nichtkenner, zuverlässige reelle
Bedienung.

köstl. unübert. wirks. rein diätet.
Hans-, Genuss- & Heilmittel
gegen Husten, Heiserkeit,
Katarrh, Verschleimung,
Brustschmerzen, Halslei-
den, Asthma, Keuchhusten.
Depôt in Halle a. S. bei den
Herren Helmbold & Co., Leipzigerstrasse 109.

Möbel-Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Quartal-Wechsel stelle ich einen Theil
meiner selbstgefertigten Möbel unter Garantie zum Aus-
verkauf. Brillante Verticais, Komoden, Pfeilerstenden, Tische,
Stühle, Bettstellen, Kleiderkränze 12 und 24hörig, Kleiderkretz-
taire und Bücherkränze zu erstaunlich billigen Preisen.

W. Dettenborn,
alter Markt 3.



Heute erhalten wir wieder
einen großen Transport erster
Qualität

belgischer Pferde.
Scheyer & Hirschberg,
Erfurt.

Filterpressen,

24 Kammern, mit absoluter Auslaugung,
ferner dergl. à 12, 18 u. 24 Kammern,
ohne absol. Auslaugung, mittlerer Ein-
gang, so gut wie neu, offerirt sehr billig
A. F. G. Pfeffer,
Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Material- und Fabrikgeschäft
wird ein Lehrling gesucht. Offerten H.
N. befordert die Exp. d. Bzg.

Des Kindes erste
Schulbedürfnisse!
1 feiner Tafel m. Gebetsbuch,
1 f. polirten Federkasten
mit praktisch. Nadelverschluss,
1 Schiefertafel u. Schiefertafel
zusammen nur 60 Pfg.
bei
A. bin Hentze, Schmeerstr. 39.

1 Lezes und Schreibfädel, dauer-
haft gebunden 40 Pfg.
dauerhafte Seehund- und
Häufigtorner
von 2 M 50 Pfg an, bei
A. bin Hentze, Schmeerstr. 39.

1 verb. Gärtner m. g. Zeug-
f. Ritterg. gesucht durch Fr.
Deparade, gr. Schlamm 10 I.

Rassnitz.

Zur Feier Sr. Majestät des Kaisers
Geburtstag, als den 22. d. Mts.
Ballmusik,
wogu freundlichst einladet
L. Bieler.



Brillant-Fenerwerks-Körper,
Beugliche Flammen,
Illuminations-Laternen,
Kinder-Fahnen

empfehit für Wiederverkäufer und
im Einzelnen sehr billig
A. bin Hentze, Schmeerstr. 39.

Gesangbücher!

Mit echtem Goldschnitt, solid in
Ledern gebunden von 3 Mark an,
bis zu den hochfeinsten Sammt-
einständen!
Confirmations- Gebetsprüche,
Confirmations- Gratulationen,
Confirmations- Abbitten,
Confirmations- Danksprüche
empfehit sehr billig
A. bin Hentze, Schmeerstr. 39.

Technicum Mittweida
— Schiem —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorstrich frei. —
22.
3. L. F. T.
12 Uhr Mittags.

24.
3. S. B. Br. 6 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Lodes-Anzeige.
Heute Morgen 2 Uhr wurde mein
lieber Mann, unser unvergesslicher guter
Vater und Großvater, der herzogliche
Medicinalrath Dr. Curtze von seinem
schweren Leiden durch einen sanften
Tod erlöst.
Ballenstedt, den 17. März 1882.
Die Hinterbliebenen.
Erste Beilage.

Astronomischer Wochenkalender.
19.—26. März.

Wochentag	Sonnen-		Mond-		Tages- Länge	Reich- gleichung
	Aufg.	Ultr.	Aufg.	Ultr.		
19 Sonntag	6.8	6.10	5.36 Vm.	6.37 Vm.	12.2	+ 7 ^h 3 ^m
20 Montag	6.6	6.11	6.1	6.2	12.5	+ 7 ^h 2 ^m
21 Dienstag	6.3	6.13	6.11	6.24	12.10	+ 7 ^h 1 ^m
22 Mittwoch	6.1	6.15	bei	10.42	12.14	+ 7 ^h
23 Donnerstag	5.59	6.16	11.52	12.17	12.17	+ 6 ^h 5 ^m
24 Freitag	5.57	6.18	12.1	12.21	12.21	+ 6 ^h 4 ^m
25 Sonnab.	5.54	6.20	12.52 Vm.	12.26	12.26	+ 6 ^h

Die Sonne erreicht, wohl aufwärts steigend, am 20. den Äquator, tritt in das Zeichen des Widlers und markiert den astronomischen Frühlingsanfang, Tag- und Nacht-Gleiche; sie hat abwärts für Halle eine mittägige Vertikalhöhe von rund 38 1/2°.

Der Mond schreitet aus den Fischen durch Widler, Stier und Zwillinge, ist vom 19. wo wir 2 U. M. Neumond haben, zunehmend und läßt vom 21. ab auf abendlichen Wundenschein rechnen. — Planeten: Mars, in den Zwillingen, culminirt schon vor Einbruch der Dunkelheit und geht Mags. nach 3 U. im NW. unter; Jupiter und Saturn sind in der Abendstimmung als die ersten am NW-W. Himmel aufleuchtenden Sterne leicht zu finden und gehen um 11 bzw. 7, 10 U. im NW-W. unter.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.
Berlin, 17. März. Die Ueberzeugung auf die ägypt. untüchtige Handbrieffabrikation der Preussischen Central-Bohnenfabrik-Werke in Halle ist am ersten Subskriptions-termin bereits so stark gewesen, daß die Subskription geschlossen werden ist.

Maga, 17. März. Nach einer Bekanntmachung des Börsencomités ist die Eröffnung der Schiffsahrt heute eingetretet, der regelmäßige Dampferverkehr mit Venedig, Genua und England wird in nächster Woche beginnen, der Fluß und der Meerfluß sind nahezu eisfrei und bietet kein Hindernis für die Schiffsahrt.

In Berlin wurden am Donnerstag drei dortige Kaufleute in Haft genommen, welche das „Wochensblatt“ vom Materialwarenhandeln betrieben und ganz besonders auch bei dem letzten betrügerlichen Bankrott eines Materialwarenhandlens in der Rosenfelderstraße ihre Hand im Spiele gehabt haben sollen.

Die Herren Interessenten werden aufmerksam gemacht, daß der Anmelde-termin für die am 10. und 11. Mai stattfindende 8. Württemberg-Ausstellung in Berlin nahe bevorsteht. Die Anmeldungen müssen, schon der Vertheilung des Katalogs wegen, am 1. April geschlossen werden und darf das Bureau eine Meldung über diesen Termin nicht mehr entgegennehmen. Es vertritt die 8. Ausstellung sich in dem Rahmen der vorjährigen zu halten, und wird nach den bewährten Schemata und Plänen der früheren Jahre wiederum, aber auch nach dem neuen Aussteller auf dem Weltplatz begeben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Stubenriede zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Mietverhältnisse in eine Liste einzutragen zu lassen, welche im Verwaltungsgebäude der Universitäts-Verwaltung, Zimmer Nr. 6, bei dem Universitäts-Registrator Ritterich aufgelegt und auf welche die Studierenden offiziell hingewiesen werden. Die Eintragung erfolgt unentgeltlich. Die Anzeige der Wohnungen durch Anschläge im Universitäts-Gebäude geschieht nicht mehr.

Die Vermietter werden dringend ersucht, im Falle der Vermietzung der angemeldeten Zimmer die Anmeldungen derselben behufs der Controle nicht unterlassen zu wollen.

Halle a/S., den 15. März 1882.

Die Königl. vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.
(823.) **Biehm,**
d. z. Rektor.

Stiefrieserledigung.

Der am 22. Februar d. J. hinter den Arbeiter Gottlieb Brödert aus Eisleben erlassene Stiefrieser ist erledigt.

Halle a/S., vom 16. März 1882.

Königliches Landgericht.

Der Untersuchungsrichter.

Zur öffentlichen Vermietung der Räume der unteren Etage des am Markte hierseits gelegenen städtischen Rathschreibensgebäudes, der sämtlichen Kellerräume desselben, der zur oberen Etage nach der Markterstraße zu gelegenen Niederlagsräume, der unter Begleiter nach der Markterstraße und nach der Hofseite zu liegenden Räume, unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf die sechs Jahre vom 1. October 1882 bis zum September 1888, wird ein Termin auf

Freitag den 24. März cr.

Vormittags 10 Uhr auf der hiesigen Rathshaus im Baugeschäftsgebäude anberaunt, wozu die Interessenten eingeladen werden.

Halle, den 9. März 1882.

Der Magistrat.

47te Carl Stangen'sche Gesellschaftsreise nach Italien!

München, Verona, Mailand, Lago Maggiore, Luganer See, Comer See.

Turin, Genua, Pavia, Rom, Neapel, Florenz, Venedig, Bozen.

Beginn 15. April 1882. Dauer 33 Tage. Preis 160 Mark. Theilnahme zulässig. — Programme gratis in

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., 43 Markgrafenstr. 43.

Kroppenstädt & Co.,
Möbelfabrik.

gr. Märkerstr. 5. Halle a/S., gr. Märkerstr. 5.

empfehle ich gerne anerkannt gut gearbeiteten Möbel in jeder Holzart zu den denkbar billigsten Preisen.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine Bäckerei, mit oder ohne Inventar, in einem Fabriksort gelegen, ist vom 1. Juli d. J. ab zu verpachten. Offerten erbittet

E. Graupner
in Bechtig bei Schindler.

Für Ziegeleien, Bauherren etc. billig zu verkaufen gut erhaltene Ziegeleien zum Abbruch auf der Fritsch'schen Ziegelei in Schiettau 1/5. Näheres durch G. Haeg in Halle a/S., Magdeburgerstr. 42, im Comptoir.

Hallischer Zuckerbericht.

Halle, 17. März 1882.
Zucker. Das Geschäft verlief in dieser Woche sehr ruhig. Dem schwachen Angebot stand noch geringere Kaufkraft gegenüber und konnten sich Preise nur schwer behaupten.
Umsatz: 900,000 Kilo = 18,000 Ctr.

Heutige Notierungen:

Ware	Preis
Reinzucker	97% Polar. 64.60—65.60
	95% Polar. 62.60—63.60
	94% Polar. 60.50—61.40
Reinzucker	93% Polar. 56.50—58.00
Roadprodukte bei 94—91% Polar.	53.00—50.00
Unraffinirte Melasse, ohne Zonne	8.60—9.60
Demofirte	7.00—8.00
Raffinirter Zucker	für 100 Kilo bei Hofen außer Hand
Kaffinade fein ohne Faß	81.00—81.50
Weiß fein	80.00—80.50
mitter	79.00
Gem. Kaffinade I. mit Faß	78.00—79.00
II.	75.50—76.50
III.	73.00—74.50
Farin, blond ge	—

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 18. März 1882.
In Folge der eingetretenen Preisrückgang war das Angebot klein, beständig aber vollständig den Bedarf und Preise blieben unverändert. Man bezogte.

Weizen p. 12 Sacke à 85 Kilo brutto 222—231 M., feinsten 234 M., mittlere Waare 204—219 M., geringere Sorten 180—201 M.

Roggen p. 12 Sacke à 84 Kilo brutto 174—180 M., feinste Qualitäten 181.50.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen im Bezirk des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1882 zu den nachstehend angegebenen Zeiten statt:

- 1. Compagnie.**
Controlplatz **Werbis**.
Am 5. April c. Vorm. 9 Uhr für die Jahrgänge der Landwehr mit Ausschluß der Jahrgänge 1868 und 1869.
5. April c. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften.
Controlplatz **Günern** (Gasthof „zum Ring“).
Am 6. April c. Vorm. 9 1/2 Uhr für die Jahrgänge der Landwehr mit Ausschluß der Jahrgänge 1868 und 1869.
6. April c. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge der Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften.
 - 2. Compagnie.**
Controlplatz **Amundorf** (Gasthof „zum Hof“).
Am 3. April c. Vorm. 11 Uhr für sämtliche Jahrgänge der Landwehr und Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften unter Ausschluß der Jahrgänge 1868 und 1869.
Controlplatz **Kiemberg** (Am Bahnhof).
Am 3. April c. Nachm. 3 Uhr für sämtliche Jahrgänge der Landwehr und Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften unter Ausschluß der Jahrgänge 1868 und 1869.
Controlplatz **Siebnitz** (Gasthof „zum Mohr“).
Am 4. April c. Vorm. 9 Uhr für die Jahrgänge 1870 bis 1872.
4. April c. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1873 bis 1875.
4. April Nachm. 1 Uhr für die Jahrgänge 1876 bis 1881, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften.
 - 3. Compagnie.**
Controlplatz **Waltitz** (Gasthof „zur grünen Wirt“).
Am 5. April c. Vorm. 9 Uhr für sämtliche Jahrgänge der Landwehr und Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften unter Ausschluß der Jahrgänge 1868 und 1869.
Controlplatz **Gröbers** (im Gasthof).
Am 5. April c. Nachm. 2 Uhr für die Jahrgänge 1870 bis 1874
5. „ „ 3 Uhr „ 1875 bis 1881 sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften.
 - 4. Compagnie.**
Controlplatz **Halle a/S.** (Hof der Wörburg).
Am 3. April c. Vormitt. 8 Uhr für die Jahrgänge 1870 und 1871,
3. „ „ 10 „ „ 1872, 1873 und 1874,
3. „ „ Mittags 12 „ „ 1875 und 1876,
4. „ „ Vormitt. 9 „ „ 1878 und 1879,
4. „ „ 11 „ „ 1877, 1880 und 1881,
sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften der Provincial-Infanterie.
 - 5. Compagnie.**
Controlplatz **Halle a/S.** (Hof der Wörburg).
Am 5. April c. Vorm. 9 Uhr für die Jahrgänge 1870 und 1871,
5. „ „ 11 „ „ 1872, 1873 und 1874,
6. „ „ 9 „ „ 1875 und 1876,
sämmtliche Marine-Mannschaften sowie die zur Disposition der Ersatz-Beholden entlassenen Mannschaften der Special-Waffen.
 - 6. Compagnie.**
Controlplatz **Halle a/S.** (Hof der Wörburg).
Am 6. April c. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1877, 1878, 1879, 1880 und 1881.
- Zu diesen Control-Versammlungen haben sämtliche im Bezirke sich aufhaltenden Offiziere, Aerzte, obere Militärbeamte und Mannschaften — im reitenden und landwehrpflichtigen Dienstalter — des Landwehres und der Marine zu erscheinen. Mit Ausnahme der im Herbst 1882 zum Landsturm auszuführenden Jahrgänge 1868 und 1869, was hiedurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß besondere Ordres nicht ausgegeben werden, die Betroffenen vielmehr in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet sind und das unentschuldigste Ausbleiben die gesetzliche Strafe nach sich zieht.
- Halle a/S., den 1. März 1882.
- Königliches Bezirks-Kommando**
des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments No. 27.

Gerste p. 12 Sacke à 75 Kilo brutto 135—150 M., feine und Spezialgerste 156—168.
Hafer p. 12 Sacke à 50 Kilo brutto 102—108 M., befehle 153 M.,
Victoria-Erbisen p. 12 Sacke à 80 Kilo brutto 216—228 M.
Bohnen p. 12 Sacke à 76 Kilo brutto ohne Angebot.
Hülsen p. 12 Sacke à 76 Kilo brutto ohne Angebot.
Weiß p. 1000 Kilo Donau netto 156 M., american. 160 M.
Lupinen p. 1000 Kilo netto 154 M.

Halle, den 18. März 1882.

Langes Roggenstroh 39.50—39 M. pr. 1200 Ffd. das Schod.
Roggenstroh 27—30 M. pr. 1200 Ffd. das Schod.
Weizen, neu, 4.50—5 M. pr. Ctr.
Unraffinirter Zucker 8.75—4.50 M. pr. Ctr.

Viennaer.

Berlin, den 17. März 1882. Kurstifte: 47 Kinder, 789 Schweine, 823 Säuber, 709 Hammel. — Kinder: Es waren nur 42 Stück geringer, vier verschiedener Qualität verkauft, deren Preise sich zwischen 30—35 Mark pr. 100 Ffd. Schlachtgewicht darstellten. — Schweine: Bessere Waare und Erben feilten sich in mären hauptsächlich geringere Landfleischwaare und Pfeffer am Markt, der kaum zur Hälfte geräumt wurde; die am verlassenen Montag geschätzten Preise, etwa 45 bis 51 Mark pr. Ffd. bei 20 pCt. Zara blieben maßgebend. — Säuber: Der Markt wurde bei sehr mäßigem Geschäft und weichen den Preisen nur langsam geräumt: 150—55, 110—45, 111, 30—36 Mark pr. 100 Ffd. Schlachtgewicht. — Hammel: Hier verlief das Geschäft so vollständig resultatlos, daß eine Preisnotierung unmöglich ist.

Deutsche Gewerbe.

Ueberblick der Witterung 17. März.
Die Depressions, welche gestern über Nordfennoskandien lag, ist mit zunehmender Tiefe nach Südwestwärts nach dem Innern Rußlands vorgedrungen und verursacht in Westpreußen mit dem hohen Luftdruck, welcher über den britischen Inseln, Frankreich und Centraluropa lagert, im Ostseebereich starke, stellenweise stürmische, im norddeutschen Binnenlande meist schwache westliche Winde. Ueber Centraluropa, außer an den Ostküsten, ist das Wetter ruhig, trocken und meist wolkenlos. Die Temperatur ist über Norddeutschland meist gelassen, im Süden wenig verändert. An der ostpreussischen Küste herrscht am Abend Beschläm, welcher in Königsberg eine fast orkanartige Größe erreicht. Die Temperatur in Genua, Venedig, Wien, Prag, Petersburg, Moskau, London, Paris, St. Petersburg, Warschau, Hamburg, Bremen + 6, Berlin + 3, St. Petersburg + 2, München + 2, Leipzig + 6, Berlin + 6.

100,000 Mark

sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek vom 1. April cr. durch mich auszuliehen. **Zutizyath Krukenberg.**

Guts-Verpachtung.

In Folge Auftrags des Besitzers und Krankheitshalber verpachte ich vom 1. Juli cr. ab auf 12 Jahre, ein in **Saßbach** gelegenes, in sehr gutem Kulturzustande befindliches Landgut, bestehend aus:
Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden, sowie
360 Morgen Acker und 10 Morgen Weiden
und können Pachtliebhaber sofort mit mir in Unterhandlung treten.
Halle a/S., am 14. März 1882.
Pieroh, Bürgermeister.

Haushaltsverkauf.

Das zur Fleischermeister **G. Schiller'schen** Nachlassmasse gehörige, neugebaute städtische Wohnhaus mit Front nach 2 Straßen, sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignend (2 Etagen), soll aus freier Hand baldigst verkauft werden.
Wittenberg.

Vette, Zutizyath.

Ritterguts-Verkauf.

Hoeherrschastl. Besitz, über 150 Jahr in der Familie, in der **Provinz Sachsen**, an Eisenbahnstation gelegen, ca. **2200 Magd. Morgen**, mit ca. **4700 R. Reinertgen**, bin ich beauftragt zu verkaufen, incl. 1 Pfälzchen Amica-Spiritus mit getr. Anm. zum Gebrauch deselben.
Halle a/S., den 18. März 1882.
C. F. Kündelisch, Magdeburg.

Verkauf.

Eine **homöopathische Apotheke** mit mehr als 28 Hauptmitteln, nebst 5 versch. gebrauchten Arzneimittehlen, nach Dr. **Schwabe** in Leipzig ist für 10 M. zu verkaufen, incl. 1 Pfälzchen Amica-Spiritus mit getr. Anm. zum Gebrauch deselben.
Halle a/S., den 18. März 1882.
C. Mähler, Geißh. 27, 1. E. L.

Verpachtung.

Ich beabsichtige meinen am Dorfe gelegenen **Steinbruch** zu verpachten.
E. Goldacker, Treibh. a/S., Station Waltitz.

Verpachtung.

Ein Gut einige Meilen von Halle, ca. 1800 Morgen, soll verpachtet werden. Off. sub B. m. 14751 **Rud. Mosse, Halle.**

Magdeburger Straße 25

sind **Schwachennierern**, sowie **blasse Frühstärker** zu **Saatz** anzubringen.
Ein **Kolben** und **Ventilator** zu einer 8" Saugpumpe, ist aber noch in brauchbarem Zustande, wird sofort zu **taufen** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 54. befördert bei Exped. d. Bl.





Mit dem 1. April er. wird der Fahrplan der zwischen Halle und Leipzig laufenden Postpersonenzüge (mit 2. bis 4. Wagenklasse) wie folgt geändert:

	Zug L. 1.	L. 3.	L. 5.	L. 7.
Halle ab	440 Mts.	820 Mts.	10 Mts.	550 Mts.
Leipzig an	548	928	28	688
	Zug L. 2.	L. 4.	L. 6.	L. 8.
Leipzig ab	60 Mts.	100 Mts.	30 Mts.	730 Mts.
Halle an	74	114	414	846

Sonntags-Extrazüge

(mit 2. und 3. Wagenklasse, welche auch am 2. Dffertage, am Fünftage und am 2. Pfingsttage befördert werden)

	Zug L. 9.	Zug L. 10.
Halle ab	920 Mts.	110 Mts.
Leipzig an	1028	124 Mts.

Sönigliches Eisenbahn-Betriebsamt (Wittenbergo-Leipzig).

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter.
Halle a/S., Abrechtstr. 32, Ende der Sophienstraße.
Zum ersten April werden in den drei gewerblichen Classen für Schneiderin, Maschinenmädchen und Büchsenmacherinnen und Handnähern neue Schülerinnen aufgenommen.
Ankunft, Prospekte und Anmeldungen bei der Vorsteherin **Elise Wildhagen.**

Lehranstalt f. erwachsene Töchter in Leipzig

(Älteste Deutsche Handelsschule für Mädchen).
Beginn des 19. Schuljahres am 18. April. Prospekte gratis.
Anmeldung für die langjährigsten Berufschülerinnen, für den Realkursus, sowie für den neuen einjährigen Kursus der gewerblichen Geschäftstüchtigen (besonderer Prospekt) erbetet sich gef. rechtzeitig.
Gustav Wagner, Direktor.

Gesangsschule.
Zum Sommer-Cursus für **Gesang- und Clavierunterricht**
nehme ich gef. Anmeldungen täglich von 1—3 Uhr Nachmittag entgegen. — Auf Wunsch Prospekte.
Mary Kaufmann,
gr. Ulrichstraße 12 II., im Hause des Herrn Glück.

VIII. Mastvieh-Ausstellung — Berlin

am 10. und 11. Mai 1882
verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen und Geräthen für die Landwirthschaft und das Schlächtergewerbe. Programme und Anmeldeformulare sind zu beziehen durch die Ausstellungsbureau, Club der Landwirthe, Dorotheenstrasse 95/96.
Schluss der Anmeldung am 1. April.



Warnung!
Von der weltberühmten **Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig muß jedes Badet- oder Schuhschwarz tragen, wenn sie nicht sein soll. Diefelbe ist vorrätzig in fast allen diesbezüglichen Handlungen.

Banmeister und Hausbesitzer etc.
die ergebene Anzeige, daß die Herren **Helmbold & Co.** in Halle a. S. Niederlage meines alleinig patentirten u. prämirten Dr. S. Bremer'schen

Antimerulion (Gegen Scropheln)
halten und zu den billigsten Details und En gros-Preisen abgeben.
Chem.-Fabr. **Gustav Schallehn, Magdeburg.**
Da, wo das „Antimerulion“ beim **Neu- oder Reparaturbau** nach Vorschrift angewandt wird, ist das Erscheinen u. die Wiederkehr des Schwammes völlig ausgeschlossen. Rath u. Auskunft zur Anlage von **Eiskellern etc.** gratis.

Zu Bauten empfehlen frischen Portl.-Cement in 1/2, 1/4 und 1/8 To., Thonröhren, engl. und deutsche Chamottesteine, Cham.-Mörtel, blauen und rothen englischen Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Pech, Asphalt, Goudron, Gyps, Cressot und Klebtheer zu den billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber,
Neue Promenade 12, neben der Volksschule.

Krankenheiler Seifengeist.
Nach ärztlicher Vorschrift bereitet und von den angezeichneten Merkmalen erprobt und empfohlen beim **Nasenkatarrh, bei Schnupfenbildung, bei Kopfschmerz, bei Schnupfenbildung der Haut, bei Wunden, bei Hautkrankheiten (Eczem), bei michtigen Säugern, bei schmerzhaften, graubraunen Hautflecken, das leicht blutet, bei Weichheit, weichen Stühlen der Junge etc.**, bei **Dorren** und **Schwellenbildung der Nase** mit oder ohne **bläulichen Geruch**. — Zu beziehen in den meisten Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen und direct durch die **Brunnenverwaltung Krankenheil, Teich.**
In Halle bei **Helmbold & Co.**

Zum Anstrich der Fußböden
ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mitbin das Billigste der seit 25 Jahren bekannte, und so sehr beliebte **Kantschuk-Oelack** aus der Fabrik von **C. F. Dehnicke, Berlin-Fantow.** Preis pro Pfund **M. 1.25** incl. Fracht und Gebrauchsverweisung. In Halle a/S. zu haben bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstr. Nr. 16.**

Am 22. März er. Abends 8 Uhr wird im **Weissbier-Salon, Bernburgerstraße 33** hiersebst, eine **Feier des Geburtstages**

Sr. Majestät des Kaisers und Königs

stattfinden.
Wir bitten unsere verehrten Vereins-Mitglieder und Parteigenossen um recht zahlreiche Theilnahme. Gäste sind uns herzlich willkommen. Einladkarten sind bei den Vorstandsmittgliedern und im Geschäftlocal des Herrn **Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 7**, unentgeltlich zu haben.

Halle a/S., den 18. März 1882.

Der Vorstand
des conservativen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Glaserne Thonröhren

in allen Weiten, sowie alle Sorten **Verbindungsstücke, Küchen-, Pissoir- u. Closetbecken, Rinnen, Wasserverschlüsse, Schornstein-Aufsätze, Kuh-, Pferde- u. Jungviehkippen, Hunde- u. Schweine-tröge, Wasser- u. Gurkenfässer, Vasen, Beetstecker etc.** offeriren zu **Fabrikpreisen**
Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S.

Ostereier und Osterhasen

habe größte Auswahl und führe Privataufträge darauf sofort aus.
A. Krantz.

Bester, sowie ältere Muster

in **Tapeten — Stoffen & Teppichen**

zu sehr **billigen Preisen**

bei **F. A. Schütz,**

Halle a/S., Brüderstraße Nr. 2.

Engelhard's Isländ. Noos-Pasta
In den Apotheken. Schachtel 15 Pf.

Zuckerrüben- u. Futterrübensamen-Offerte.

- Zuckerrübensamen** in den gangbarsten Sorten, unter Garantie; Preise nach Conjunction. — gelbweisse Wahlen a Str. 44 M., rotthe u. gelbe Oliven-Ästchen „ 40 „, rotthe Pfähle und Flächen „ 38 „
- Futterrübensamen** in eigener Ernte des Herrn **Rittergutsbes. Dippe** in Wurl und in größeren u. kleineren Posten entweder von demselben oder von **Th. Emphinger, Halle a/S., Zachrigasse 7** zu beziehen.



Im Neuen Saale des Café David.
Zum ersten Male hier: **Salon Böning.**

Sonntag d. 19., Montag d. 20., Dienstag d. 21. März: Die ersten großen Brillant-Vorstellungen des Königl. Sächsl. Zauberkünstlers und Gaukredners **Professor Böning** aus Dresden, verbunden mit den neuesten amerikanischen Geistererscheinungen, deren einziger Besitzer ich bin.
NB. In Deutschland neu!

Preise der Plätze:
Nummerirter Sitz 2 M., Nichtnummerirter 1 M. (Schüler und Schülerinnen 50 Pf.). III. Platz 50 Pf. Billets sind vorher zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt und Alvens an der Gasse. Die Billets haben nur Gültigkeit zu der Vorstellung, zu welcher sie gelöst sind.
NB. Die Herren Subscribenten erhalten Billets zu ermäßigtem Preise im **Café David** am Büffet.
Caffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Halle, Montag den 27. März 1882

im Saale des Stadtschützenhauses
Einmaliges Beethoven-Concert

der **Hofcapelle Sr. H. des Herzogs von Sachsen-Meiningen** unter Leitung ihres Intendanten **Herrn Dr. Hans von Bülow.**

Programm: Beethoven, Symphonie No. 8 Fdur. — Ouverture Leonore No. 3 Cdur. — Ouverture Fidelio. — Symphonie No. 5 Cmol.

Anfang **pünktlich 7 1/2 Uhr.**
Während der Vorträge sind die Saalthüren geschlossen. Billets zu nummerirten Plätzen à 4 und 3 M., — Stehplätze à 2 M. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfusserstrasse 19) zu haben.

Eine Partie **alter Supper, Sitzberz** und **Bronzenmünzen** (kleine Wertsammlungen) sind preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenuß bei Leipzig, Querstr. 5.**

von Seidlitzsche Militair-Vorbereitung Potsdam.

Dr. J. Killisch (Berlin, Schönhauser Allee 29) Militair-Äbit.-Gr. Edm 3600 verb. Ein Wort an Alle, die Französisch, Englisch, Italienisch oder Spanisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis u. franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagsk. in Leipzig.

Militair-Pädagogium

Dr. J. Killisch (Berlin, Schönhauser Allee 29) Militair-Äbit.-Gr. Edm 3600 verb. Ein Wort an Alle, die Französisch, Englisch, Italienisch oder Spanisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis u. franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagsk. in Leipzig.

Definier Straße 1.
Die **Bel-Etage** meines Hauses ist zum 1. Juli event. 1. October an ruhige Miether zu vermieten.
Alfred Richter.

Für Lehrerinnen empfiehlt sämtliche Artikel zur weibl. Hand-Arbeit. **Emil de Veer, Leipzig, Ritterstr. 46.** Vierzehnt für alle Leipziger Säulen.

Modistin.
Eine in fein. Jung-Modische, leistungsfähige Arbeiterin sucht sofort **G. Niemer** in Erfurt, Neumarktstraße Nr. 13.

Non vendes in Herrenhütten
Grösste Auswahl elegantesten Genres in **Seide, Filz, Stroh u. Stoff** empfiehlt **Christian Voigt, Halle a/S. Schmeerstr.**

Reinen 7dr. Apffelwein, eigene Kelterei, liefern wir à Liter 28 & gegen Nachnahme. **G. Schmidt & Sohn, Weida.**

Landwirthschaft.
Ein junger Mann mit Reisezeugnis für einjährig Dienft, aus dem Oberberufe gebürtig, will die Landwirthschaft erlernen und sucht möglichst sofort Stellung. Gef. Offerten erbetet **P. Colla** in Wriezen a. Oder.

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Tr. Eingang am Briefkasten.

Sommer-Gin u. Gerant, Americ. Bierdegen-Saatmais, Bad. Saatmais, Saatwaid, Esparjette, Rothtee u. Luzerne empfiehlt **Ernst Voigt.**

Alle Sorten Gemüse u. Blumen-Sämereien bei **Ernst Voigt.**

Grassamen zur Anlage von **Wald- u. Zier-Häfen** empfiehlt **Ernst Voigt.**

Das Frankfurter Schuhmacher-Blatt erscheint monatlich 3 Mal und bringt jedem Schuhmacher oder Schuhhändler so viele Vortheile, Belohnung u. Unterhaltung, dass es unentbehrlich ist. Gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken an die Expedition des „Schuhmacher-Blatt“ in Frankfurt a. M. erhält jeder Besteller das Blatt einen Monat lang franco zugeschickt.

Gegen 300 Hammel jung, groß, angefleischt, meist halb-englische, zur Wälzung sofort zu haben bei **W. Bandow, Neubrandenburg.**

Stadt-Theater in Halle. Sonntag: **Adrienne Lecouvreur.** Montag: **Der Königsteneant.** Dienstag: **Die Heise durch Vers-tu in 80 Stunden.**

Montags u. Freitags 8 Uhr: M. Trio-Concert in der **Talpe.**

zweite Beilage.



Hallscher
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Lokal-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu fünf Zeilen gewöhnlicher Satzspalten einnehmen, den gewöhnlichen Tagesblätter, Generals- und Annoncenblätter, lokale Bismarck- und Nachrichten, mit ausnahmsweise geringen Preisen, aufgenommen und die jeweilige Seite mit nur 15 Pf. bezahlt.

Sonntag den 19. März:

Patentgeschäfts-Zeitung: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Am.
Vollständiger: Am. von 11-12 geöffnet im Rathaus.
Städtische Fortbildungsschule: Am. 1-3; 1. und 9. Abt. Bauconstructions- und Elemente fremder Sprachen in der Volksschule.
Kaufmann-Verein: 8 Gesellschaftsabend.
Katholischer Gesellen-Verein: Ab. von 8-10 im Restaurant „Reichsanker“.
Kunstproduktionen: des Professors Böning a. Dresden: Sonntag, Montag und Dienstag Ab. 8 im Café David.

Stadt-Theater.

Sonntag den 19. März:
26. Vorstellung im IV. Abonnement.
Gastspiel des **Fräulein Marie Cronau** aus Berlin:
Neu einstudirt:
Adrienne Lecouvreur,
Drama in 5 Acten nach dem Freischützen von H. Cröns.

Montag den 20. März:
27. Vorstellung im IV. Abonnement.
Der Königsleutenant,
Kaufspiel in 4 Acten von Karl Gutzkow.

Dienstag: Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

H. Gläser's Restaurant.
Heute Sonntag **Speckkuchen.**

Thieme's Garten.
AnguststraÙe.
Sonntag **Bockbier und Speckkuchen.**

Fledermaus.
Heute **Bockbier, heißer Stoff.**
Früh 10 Uhr **Speckkuchen und Münchener Bockbier-Würstchen.**

„Forelle“
Heute Sonntag **Vormittag u. Abend Fricassee.**
Biere ganz vorzüglich.
Rob. Kühnleaz.

Montag den 20. März:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.) geöffnet v. Am. 9-11 Uhr.
Königl. Kreisbibliothek des Stadtkreis: Dienststunden Am. von 8-12 u. Am. von 2-6 Uhr Am.
Ständesamt: Am. v. 9-11 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Geschließungen.
Städtische Verbands-Expeditiionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Postämter: Kassenstunden Am. 9-11 u. Am. 4-5 Sophienstr. 10.
Char-u. Fortschritt-Verein: Kassenstunden Am. 9-11 u. Am. 3-5 Bräuerstr. 6.
Vereinsversammlung: Am. 8 im süd. Schützenbau.
Patentgeschäfts-Zeitung: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.
Vollständiger: Am. 11-12 im Rathaus.
Städtische Fortbildungsschule: Am. 8-10; 1. u. 2. Abt. Buchführung in der Volksschule.
Kaufmann-Verein: Ab. 8-9 1/2, Unterricht in doppelter Buchführung, Zeitung Dr. Sandelschöber 6. Kuhn, in Wilhelms-Redaktion, N. Mansstr. 8 1/2.
Waldschmidt-Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinze“.
Schachklub: Ab. 8 im Hotel „am Kronprinze“, pari.
Hell. Turnverein: Ab. 8-10 Übungshunde in der Turnhalle.
Katholischer Gesellenverein: Ab. 7 Übung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Freibauer Bierhalle“.
Concerte: Trio-Concert v. Musikdr. Apel etc.: Ab. 8 in der „Tulpe“.

Kirchen-Verein der St. Ulrichs-Parodie.
Montag d. 20. März, Abends 8 Uhr, (im goldenen Löwen)
„Morinth und die Morinthbrüder.“
Gäste, auch aus andern Gemeinden, sind stets willkommen.
Fiebig. Haring. Wächter.

Protestanten-Verein.
Montag den 20. März c. Abends 8 Uhr
im Saale des „goldenen Ringes“ **Verammlung.**
1) Geschäftliches, darunter Mitteilung über die Verhandlungen zum Provinzial-Protestantentage.
2) Vortrag des Herrn Dr. Richter über Luther's Lebensanschauungen.
Der Vorstand.

English Club
Monday evening at 8 o'clock
Meeting
at the **Reichskanzler**, Leipzigerstr. 18.

German American Club.
Reading in the English language March 21, 8 o'clock sharp.
All friends of the English language are invited.
The President.

Dr. A. Brande's Cool-Bäder im Fürstenthal. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Frisch-wärmende Bäder v. 8-12 Uhr f. Herren, v. 1-4 Uhr f. Damen, von 4-8 Uhr f. Herren. Cool, Schwefel, Salz, Meeres-, Eisen-, Glycerin-, aromatische, Bismarck-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Im Sommer und Feiertagen ist die Kurbal im. geschlossen. — Eleganter eingerichtete Zimmer liegen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Am Restaurant gute Küche.

Vollkuche (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 $\frac{1}{2}$ (am Tage vor Benutzung zu entnehmen). Neuen Saarbrückens zu befördern. Ist her aus Pflanzenstoffen bereite Haarbalsam **Esprit de chevenx** von **Huter & Co.** in Berlin, Depôt bei **M. Waltsogg** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 29, in Facóns à 3 M., das beste und wirksamste Mittel.
Ein Pferd, 12 Jahr alt, steht zu verkaufen bei **Stod** in Wupp.

Für Haarleidende!!!
Das Ausfallen der Haare in 24 Stunden zu heben, das Ergrauen zu verhindern, die älteste Haarfärberei zu befestigen, neuen Saarbrückens zu befördern. Ist her aus Pflanzenstoffen bereite Haarbalsam **Esprit de chevenx** von **Huter & Co.** in Berlin, Depôt bei **M. Waltsogg** in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 29, in Facóns à 3 M., das beste und wirksamste Mittel.

Ein Pferd, 12 Jahr alt, steht zu verkaufen bei **Stod** in Wupp.

Königl. Sächs. Hoflieferant.
Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Maria Herzogin in Sachsen
en gros
Corset-Fabrik von W. H. Hain
en detail
Leipzig
Auerbachs Hof

Leipzig
Specialität in dem feineren Genre.
Geradehalter-Stütz-Corsets für Damen und Herren.
Besondere Aufträge nach Maass und Anprobe werden prompt unter billigster Berechnung ausgeführt.

Im **Depositen- und Cheques-Verkehr** vergütet ich auf bei meiner Cassé eingezahltes Geld bis auf weiteres:
3 1/2 % gegen einmonatliche Kündigung,
3 1/2 % gegen dreimonatliche Kündigung,
4 % gegen sechsmonatliche Kündigung.
Im **Cheques-Verkehr**, bei welchem 2 1/2 % Zinsen vergütet werden, haben die Gekleinleger das Recht, über ihr Guthaben, oder über Teile desselben, täglich Verfügung treffen zu können.
H. F. Lehmann,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Sangerhäuser Actien-Maschinen-Fabrik und Isengießerei
vorm. **Hornung & Rabe.**
Anserordentliche Generalversammlung am 31. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Fabriklokale.
Tagesordnung:

1) Berichterstattung über die Ausführung des in der Generalversammlung vom 28. Januar d. Js. gefassten Beschlusses.
2) Beschluß über die Zeichnung und bezüglich Eingahlung des Grundcapitals in seinem durch die Generalversammlung erhöhten Betrage.
Nach § 29 der Gesellschaftsstatuten müssen bis zum 30. d. Mts. Abends 6 Uhr die Actien, welche in der außerordentlichen Generalversammlung vertreten werden sollen, entweder bei der Gesellschaftscasse oder bei **Sangerhäuser Sangerhäuser** oder **H. Hornung & Co.** in **Frauenhausen** hinterlegt werden.
Hinterlegungsschein dient als Einlagekarte zur Generalversammlung.
Sangerhäuser, den 17. März 1882.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Spielberg.

Pensionnat de jeunes demoiselles.
17 Faubourg du Château. Neuchâtel Suisse.
Madame Gouzy reçoit en position des jeunes demoiselles qui désirent se perfectionner dans les langues, la musique, le chant et la peinture. Pour renseignements s'adresser à l'expedition de la „Halle'sche Zeitung“ ou à Madame **Paul Eberius**, Döllnitz in Saalkreise.

Hülse
find noch abzugeben. Steinweg 3.

Gesucht
8000 \mathcal{M} . auf 1. Hypothek — großes Capitalien und Landwirtschaft; Wertbestände 68,000 \mathcal{M} . — Offerten unter **G. T. 1956** an **J. Barck & Co.**, Annonc.-Expedit. erbeten.

Dank.
Durch Rath und Hilfe des Herrn Apotheker **Bartok**, Halle a/S., in Spiegelstraße Nr. 13, wurde auch ich von dem schweren Leiden der **Epilepsie** befreit.
Eduard Uhlendorf
in Nietleben.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
(E statt besondrer Meldung.)
Heute früh 5 Uhr wurde uns unser Töchterchen **Käthchen** durch den Tod entziffen, was tiefbetrübt anzeigen.
Um stillen Beileid bitten
A. Berkefeld und Frau geb. **Hülgers.**
Waltwitz, d. 18. März 1882.

Todes-Anzeige.
Meine liebe Frau, unsere unvergessliche Mutter
Antonie Brastert geb. **Volke** wurde uns gestern Abend 7 1/2 Uhr durch einen sanften Tod nach langem, schweren Leiden entziffen.
Vollleben, den 18. März 1882.
Brastert und Brander.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer lieben Dahngeschiedenen können wir nicht unterlassen, für die viele, so nah und fern beiziehende herzlichste Teilnahme durch Schmückung des Sarges mit Palmen, Kronen und Kränzen, sowie dem Herrn Pastor **Niedel** für die trostreiche Rede am Grabe hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Rauendorf, den 16. März 1882.
Die tiefbetrübt Familie
Zwanzig und Vichtenstein.

Bekanntmachung.
Meine Wohnung und Werkstelle verlegt seit Auflösung der Materialfirma (**Wanke & Beekmann**) von Rathswerder 9 nach der
Mausthorstr. 10a (Drei Könige).
Gleichzeitig empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von **Malern- und Anstreicherarbeiten.**
Gehobungslohn
W. Beekmann, Maler.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Lehrling mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Biermann & Co.

Patent-Waschmaschinen, Schankel-Waschmaschinen, Wringmaschinen, einzig bewährtes System,
Engl. Wäscherollen, 2 und 3 Wägen,
Buttermaschinen Thieles Patent,
Buttermaschinen Seifens Patent,
Butterkneten do. do.
u. a. Rath, für den Haushalt
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Rasenmäähmaschinen
empfiehlt
Otto Giske, gr. Steinstr. 67.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Lehrling kann Ostern in die Lehre treten.
Otto Georgi, Bädermeister,
alter Markt Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Fabrikgeschäft und Contor einen Leh

Mittheilungen

über

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

Die Fabrication der Kunstbutter. *)

Von Dr. Hermann Krüger in Leipzig.

(Mit Abbildungen der Maschinenfabrik von Wilhelm Ribot in Ebersbach a. M.)

Was die Fabrication der Kunstbutter selbst anbelangt, so wird diese in den verschiedenen Classen nach verschiedenen Vorschriften betrieben, in prakt. hat sich jedoch keine Methode so vorzüglich bewährt als die des Chemikers Mège-Mourids, welcher der eigentliche Erfinder der Kunstbutter in der jetzigen Form ist, dessen auch die verschiedenen Verbesserungen, die nach seiner Methode vorgenommen wurden, allenthalben noch auf dem ursprünglichen Verfahren von Mège-Mourids.

Das Verfahren nach Mège-Mourids zerfällt in folgende Arbeiten: 1. Waschen des Rohaltalges; 2. Zerklünnern des Rohaltalges; 3. Schmelzen des Talges; 4. KrySTALLISIREN des gereinigten Fettes; 5. Pressen des krySTALLISIRTEN Fettes; 6. Buttern des ausgefiedenen, weichen Oleo-Margarin's.

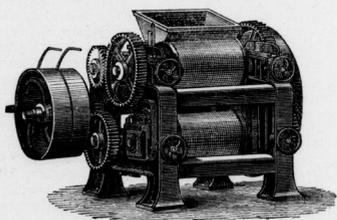
Hauptverfahren zur Erlangung eines vorzüglichen Productes ist der taubellose Rohaltalg, gleichwie auch künftlich zur Herstellung der Kunstbutter erforderlichen Apparate vor und nach Benutzung äußerlich sorgfältig gereinigt werden müssen; und zwar um die letzten Spuren von Irgegend in den Apparaten noch restirenden Fetttheilchen zu entfernen, beibehalten man sich einer 2-3° Natronlange und um diese wieder zu beseitigen, wäscht man wiederholt mit heißem Wasser nach. Hält man diese Cardinalpunkte nicht stets ein, so erhält man nie gute, schmackhafte Kunstbutter; der Fabrikant würde sich also nur selbst im weitesten Maße schädigen, wollte er nicht mit der größten Sorgfalt seine Arbeiter überwachen, damit diese die strengste Reinlichkeit beobachteten.

Der zu verwendende Rohaltalg, welcher wesentlich aus 75% Palmitin und Stearin, sowie aus 25% Olein besteht, muß höchst fein, mit möglichst wenig blutig häutigen Theilen besetzt erscheinen, eine mäßige Farbe besitzen, schwach riechen und den Schmelzpunkt bei 37° C. haben. Besonders empfehlenswerth ist es, den Talg frisch aus dem Schlachthause kommend, oder doch gleich bald nachher zu verarbeiten. Sehr wesentlich ist es, in der heißeren Jahreszeit den in den Kübeln eingestülften Talg möglichst kühl in die Fabrik zu bringen, da die größere Härte desselben sehr zu leichten und schnellen Zerklünnern beiträgt. Um den Talg in diesem Zustande bis zum Schlachthause nach der Fabrik überzuführen, gibt man auf denselben eine Schicht reinen kalten Wassers, welches zugleich noch bewirkt, daß in den nachmalig festgeschlossenen Kübeln, durch das Rütteln des Wagens, schon eine erste Wäscherung des Talges vor sich geht.

In der Fabrik angelangt, entnimmt man den Gefäßen den Talg, schüttet das Wasser gut aus und schreitert nunmehr zum Waschen des Rohaltalges.

Der frische Rohaltalg wird in große, Wasser enthaltende Wannen von 2-3 Mtr. Länge, 1 Mtr. Breite, 0,5 Mtr. Tiefe gebracht; das auf 16-18° C. erwärmte Wasser muß die Fettmassen völlig bedecken. Nach 1-1 1/2 stündigem Verweilen des Talges im Wasser läßt man letzteres durch ein in den Wannen befindliches Abzugsrohr abfließen, und nach völliger Entleerung des Wassers gibt man schnell kaltes Brunnenwasser in die Wanne. Sehr vortheilhaft ist es, wenn man das Rütteln aus Brausen, die sich über den Wannen befinden, sich über den Talg 5 bis 10 Minuten lang ergießen läßt, selbiges dann abläßt, wieder neue Quantitäten Wasser mit dem Talge in Verbindung bringt, und dies so lange fortsetzt, bis das zuletzt abfließende Wasser völlig klar abläuft. Der so behandelte Talg muß nach dieser Behandlung schon durchscheinend sein und nur schwach riechen; ist dies der Fall, so schreitert man zu dem Zerklünnern des Rohaltalges.

Se gründlicher die Zerklünnern des Talges erfolgt, desto mehr Ansehung genimmt der Kunstbutterfabrikant, weswegen für diesen Proceß für die besten und tauglichsten Zerklünnernsapparate zu sorgen ist. Am zweckmäßigsten eignen sich hierzu die sogenannten Bettmachmaschinen, die aus gegeneinander



Bettmachmaschine mit zwei Paar Walzen.

arbeitenden, mit Zähnen besetzten Walzen bestehen. Mittelt dieser Maschinen werden die Zellen des Talges geöffnet, das Zellenge vom Fette getrennt. Apparate mit Schneide- und Zerreiß-Vorrichtungen, wie solche früher zum Zerklünnern des Talges angewendet wurden, sind in der Neuzeit durch die Bettmachmaschinen fast völlig verdrängt worden.

Unmittelbar an das Zerklünnern der Talgmassen schließt sich an das Schmelzen des Talges.

Das Schmelzen darf nie auf offenem Feuer geschehen,

sondern es muß stets Dampf oder Heißwasser vermittelnd zur Anwendung kommen. Was die Apparate anbelangt, deren man sich zum Schmelzen bedient, so findet dies in den meisten Fällen bellierne, tonisch geformte Bottiche, welche am Boden Dampfrohrwindungen haben, die mit feinen Löchern versehen sind, durch welche der Dampf in das in den Bottichen befindliche Wasser einströmt. Dieses Aufschmelzwasser kann den dritten Theil des einzuschmelzenden Talges betragen, gleichwie man noch auf 10 Zentner Rohaltalg, nach Mège-Mourids Vorrichtung, die salzsaure Lösung der Labhaut eines Kalbsmagens nehmen soll. (Dieser Zusatz, welcher auf den flüssigen Talg reinigend, d. h. auflösend auf das demselben beigeartige Zellenge wirken soll, hat sich jedoch überflüssig erwiesen.) Ist nun der Schmelzbottich etwa bis 1/4 mit reinem Wasser angefüllt, so läßt man durch die Öffnungen der Dampfrohrwindungen so lange Dampf einströmen, bis das Wasser 45° C. Temperatur hat, nach welcher Zeit man den Talg einträgt und selbigen unter Debehaltung dieser Temperatur schmelzen läßt. Das Resultat, ein gelbes, klares Del, wird nun durch einen an den Bottichen befindlichen Ablaufhahn in das fogenannte Abfließgefäß eingeleitet. Dieses Gefäß stellt gewöhnlich ein verzinntes Bassin dar, welches mit doppelten Wänden versehen ist und einen kegelförmigen Boden besitzt. Zwischen diesen Wänden zirkulirt Wasserdampf, den man nicht höher als 45° C. heizern darf und, um eine möglichst schnelle Klärung des Fettes in dem Abfließgefäße herbeizuführen, setzt man auf 1000 Kgr. Fett ca. 20 Kgr. feines Kochsalz hinzu.

Das durch diesen Zusatz klar nach etwa 2 Stunden fließende Del besitzt nunmehr eine gelbliche Farbe und zeigt einen angenehmen Fettgeruch. Hieran schließt sich als weiterer Proceß:

KrySTALLISIREN des gereinigten Fettes.

Zu diesem Zwecke bringt man das geklärte Fett in größere oder kleinere, aus Blech gefertigte Wannen, welche in der KrySTALLISIRKammer aus Gefäßen ihren Platz finden. Diese KrySTALLISIRKammer muß stets eine zwischen 18-20° liegende Temperatur haben. Am Sommer folgt man für gute Ventilation, damit diese Temperatur nicht überschritten wird, und bei sehr heißer Witterung stellt man zwischen die einzelnen Gefäße, auf denen sich die Blechwannen befinden, Eisblöcke, oder man bringt in die oberen Stellungen Eis und in die darunterliegenden die Fettwannen. Wird diese oben erwähnte Temperatur richtig eingehalten, so tritt die völlige Erstarung des Fettes nach etwa 24 Stunden ein; hat nach dieser Zeit das Fett eine mäßige, leuchtend gelbliche Farbe erhalten, so schreitert man zum Pressen des krySTALLISIRTEN Fettes.

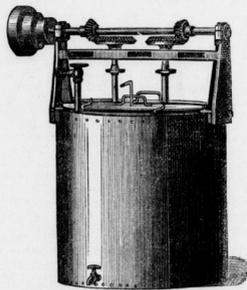
Sollte das gereinigte Fett schon so erhärtet sein, daß man es nicht mehr bequem mit dem Finger kneten kann, so muß es in dem Prefraum erst wieder etwas erweichen. Die das Fett enthaltenden Wannen kippt man auf einen Tisch um, schneidet die Fettmassen mittels eines Drahtes in Scheiben, schlägt diese in Tücher ein und legt letztere in Formen von 6-8 Zoll Länge, 4-5 Zoll Breite und 2-3 Zoll Höhe. Die Formen bringen man in gleichmäßigen Zwischenräumen auf galvanisirte Eisenplatten und packt dieselben tageweise übereinander, bis der in der hydraulischen Presse befindliche Prefraum völlig angefüllt ist. Diese Presse, welche in einem Zimmer steht, dessen Temperatur ca. 30° C. hat, läßt einen leichten Druck aus, der sich nach und nach in der Weise verstärkt, als das ausfließende Del langsam zu laufen beginnt. Das Del fließt in ein verzinntes Eisengefäß, das, sobald es gefüllt, durch ein anderes ersetzt wird.

Reicht bei der erwähnten Temperatur kein Del mehr aus, so wird die Presse entlastet und die Formen herausgenommen. Diese Formen enthalten Kuchen von weißem Stearin, die fertig zum Verkauf sind. Die Prefschärfe aber bringt man in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel, in welchem das den Tüchern noch abströmende Del und Stearin abschmilzt; dieses macht man mittelt kalten Wassers gerinnen und verkauft es an Seifenfabriken.

Das ausgepreßte Del (Oleo-Margarin) bringt man an einen kühlen Ort, und es kann dann, nachdem es genügend abgekühlt ist, dem letzten Proceß:

Buttern des ausgefiedenen, weichen Oleo-Margarin's unterworfen werden.

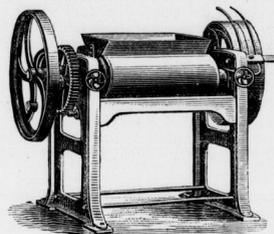
Das Oleo-Margarin wird zunächst nach Mège-Mourids mit süßer Milch, nach dem Vorgehen der praktischen Amerikaner



Kernmaschine zur Kunstbutterfabrication.

jedoch mit Buttermilch vermischt, welche letztere Methode auch in den meisten Kunstbutterfabriken die gebräuchlichste ist. Wie viel Milch anzuwenden ist, so arbeiten die Fabrikanten verschieden; so viel ist jedoch feststehend, daß man eine trefflich schmeckende Kunstbutter erhält, wenn die Menge der zu benutzenden Milch zwischen 40-50% schwankt, ein geringerer Benzugsfuß bedingt trübsüßig erfahrungsgemäß den charakteristischen Butterschmack.

Das Verbuttern selbst geschieht in Kernmaschinen, welche in einem Raume aufgestellt sind, der 20° C. zeigt, welche Temperatur vom weitestlichen Gefäßen des Empfindens von Bedeutung ist. Diese Kernmaschinen sind runde Behälter von verzinntem Eisenblech, mit Rührapparat, und am Boden mit einem Ablaufhahne versehen. Das reine Oleo-Margarin bringt man nun in die Kernmaschine und setzt den Rührapparat ca. 2 Stunden lang in Bewegung, wodurch sich genau der Vorgang abspielt, als wenn man die Milch für sich allein verbuttert. Zeigen sich nach 2 Stunden feste Klumpen in der sonst klaren Flüssigkeit, so setzt man den Rührapparat außer Betrieb und läßt aus dem Ablaufhahne der Kernmaschine die Flüssigkeit in große Kühlbassins, die reines Brunnenwasser von 8-10° C. enthalten, fließen. (Im Sommer muß man mittelt Eis die Temperatur dieser Bassins erniedrigen.) Durch die Behandlung mit kaltem Wasser scheidet sich die Kunstbutter, ähnlich wie echte Butter, aus, enthält jedoch gleich vieler noch Buttermilch. Da aber letztere ein baldiges Ranzigwerden der Kunstbutter bedingt, so muß man für Entfernung derselben sorgen und dies bewerkstelligen die Butterwalz- und Butternetzmachine. In den ersten Ma-



Butterwalzmaschine.

schinen wird die Butter mittelt Wasser gewaschen. Sie wird zu diesem Zwecke in dem an der Maschine befindlichen Rasten eingetragen und gelangt durch einen, durch Schrauben größer oder kleiner zu tellenden Spalt in Form von Wänden hervor. In dieser Form wird die Kunstbutter in die Netzmachine gebracht und in dieser noch mit unschädlichen Farbstoffen gefärbt. Letzteres geschieht deswegen, weil die nach der von uns beschriebenen Methode erhaltene Kunstbutter nur eine mäßige Farbe zeigt, das Publikum jedoch die gewöhnlich hochgelbe Buttergarbe vorzieht.

Derartige Farbstoffe sind Curcuma (Kurkume), eine Pflanzengattung der Ingwerswurz, und Orlean (Anato, Achioti), ein orangefarbener Farbstoff, aus den Früchten von Bixa orellana genommen. Empfehlenswerth ist es, nicht einen, sondern beide Farbstoffe vermischt anzuwenden und zwar zu gleichen Theilen beim Buttern, doch nehme man nicht mehr als 200-300 Gr. auf 1000 Kgr. Oleo-Margarin. Um den Wohlgeschmack der Kunstbutter zu erhöhen, wäschen man die Fabrikanten dieselbe mit Salzsaurem Wasser, welches durch Steinleesäure (das das sind nicht verschlossene leinere Säuren, in denen sich getrocknete Steinleesäure (Blüthen von Mollisotus coruola) befindet) nachträglich gemacht wurde. Die so gefärbte und aromatisirte Kunstbutter kommt in verschiedenen Gestalten im Handel vor, wie z. B. in ovalen Stücken von 1/2-1 Kgr. Gewicht, ferner in Form von Ziegeln oder abgekühlten Kugeln etc.

Die so hergestellten Butter enthält nichts, was sie von der reinen Sahnenbutter unterscheiden könnte, und kann man, wenn die sogenannte „Kunstbutter“ offen als „fränkische Butter“ in den Handel gebracht wird, weder vom sanitären, noch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte gegen ihren Gebrauch etwas einwenden.

Oculi — da kommen sie!

Die Schnepfen nämlich meine ich, diese rothbraunen Südländer; eine harmlose Spezies langgezogener Federbüßler, denen die Mutter Natur geringe Schlaubeit, aber dafür ein so pikanteres Fleisch anvertraut. Das neue Sperrgesetz hat ihrer, obgleich sie begehrt Venus-Artikel sind, nicht gedacht; denn sie sind, so dumme sie auch immer sein mögen, dennoch den weissesten Geheges-Fabrikanten von heute buchstäblich über die Köpfe gewachsen und bringen im Fluge, ohne Respekt vor den Zöllnern, schauerliche ihre delizanten Braten für lüsterne Gourmants ins Land. Dennoch zahlen viele von ihnen einen graumän hohen Eingangszoll; sie zahlen mit ihrem Blute, das ihnen taufende lauernden Grünwölde mit besonderer Passion abzapfen. Sie gehören mit zu den ersten Frühlingboten und hätten somit eigentlich Anspruch auf einen freundlichen Empfang unversehrt; allein — die Alles verzehrende Menschheit harret schon ihrer Ankunft und thaut sie dann nach Kräften mit Vorliebe aus der würzigen Frühlingluft herab.

Glaubt so eine Schnepfe in der Einsamkeit ihres Herzens, man werde sie nach den Strapazen der weiten Welt wenigstens ungeschoren ansuchen lassen und ein Jagdgeschick werde sie wenigstens in der Zeit der Paarung, der Fortbewegung, liebedoll schüßen! O du heilige Schnepfen-Einsamkeit! Dein Blut fließt nicht zum Himmel, es fließt bloß zu den Wägen, und dies Geschick verhält sich wirkungslos; denn die Wägen — und felen es auch jene der Gesepferbärer — haben keine Ohren!

Lactare ist's Waße! Dieser Ausruf geht mit dem kalten Winter. Nun halten sich die Kaufschreiber fröhlich nicht immer nach dem, was die Kalendermacher auszusagen und die Jäger gerne möchten, aber heuer wird diese Regel wohl ziemlich zutreffen. Die ersten Netz-Stationen im Süden sind heuer stellenweise unruhig, in den weitgedehnten herrlichen Wäldern des Südens, welche sonst den erwiderten Lustgätern willkommenen Ruheplätze boten, erdrückt heute wildes Kampfgewimmel, lautes Waffengeklirr, und das ist selbst einer Schnepfe zu bunt, und viele von ihnen schnüren rasch wieder die Bündel und wandern sofort zu

und darauf, um längere Zeit hier zu halten, wo ja auch heuer schon über schneeferne Lante eine warme Frühlingssonne scheint. Das oben ist freilich nicht, die Armen, doch sie vom Regen in die Traufe fommen.

Schon sind die Gewebe gepulvt, die Stiefeln geschmiert, die Patronen gemacht. Schon warten die Jagdbreier allerorten auf die Kapotte ihrer Säger und schon eilen ab und zu in die Grünhöfen dem Walde zu. Noch gehen allenthalben die „Schneepföndel“ und „Säringstöpsel“, „König, ihr Jener, der im Reviere die erste Schneepföndel“; das ist also eine Würde, die der Jural erstingt, zu welcher selbst ein mittlerer Schüge, wenn er emsig ist, gelangen kann. „Säringstöpsel“ bekommen jene, welche eine Schneepföndel geschossen, wohl aber welche „geföhrt“ haben, somit eine Schande, die auch der Jural bringen kann.

Unvergleichbar hat der Schneepföndel, namentlich Abends, einen Reiz eigener Art. Dieser Reiz aber liegt vielleicht mehr noch in den Entwürden der Ferne, als in der Saugluft. Es ist ein Lärmen, milder Frühlingss-Abend. Der Schüge steht am Saume einer Waldflöße, auf einer Seite der dunkle, hohe Föhrl, auf der andern ein „Zingamer“ Ringelstein. Um ist freilich still. Der Abendstern glänzt so freundlich als erster am Himmel; nach und nach kommen hier und dort andere nach. Es wird dunkler und ein leises, kühlendes Lüftchen durch die Äspfel der erdvürdigen Baumreife. Der Schüge lacht. Hier trippelt ein Häschchen dem schmalen Steig entlang, fast gerade auf sich zu; dort rauscht's in den Büschen — ein Reh steht das jureliche Köpchen heraus und „fichert“ herum. Durch's ist es über den Weg gefrungen und nicht dem Felde zu. Währlich, an Unterhaltung fehlt es dem Schügen nicht.

Herz! — Vi! — Pit! — Gnuu — guan! — Hei, wie das wirkt! — Wüßigheit ist das Gewebe schneifig. Da sieht sie einher, hoch am klaren Himmel sich deutlich zeigend; die Schneepföndel. — Ein Wüßig — ein Knall demnächst hinaus in die freileidliche Abendstimmung und herab fällt es aus lustiger Höhe, die arme Schneepföndel, die eben noch frisch und liebevoll die Äspfe durchzog.

Apporte, Cesar! — Schenk apporte! So, brav, mein Hum! Bravo, jet' hoch! — Aus ist die Äspfe, die Probe beginnt. Um Sade steht die Beute, welche vielleicht noch Zuwachs bekommt, wenn nicht, auch gut! — Wegen den „Säringstöpsel“ sind wir nun gespannt. Die Pfeife angebracht, dem Hunde gepfeiffen und triumphierend heimgelangen. — Ein „Waltmanns Heil!“ zur guten Nacht.

Legenheit für Säuer aus verzinntem Eisenraht.

Sollen die Säuer von Ungeheuer möglichst verschont bleiben, so ist ein häufiges Reingen der Meier sammt Wehren mit Ansenkelpollen nicht zu umgehen, aber auch dieses ungenügende Verfahren genügt nicht immer; denn in den Poren des Holzes oder zwischen den Spanen, aus denen die Stäbe angefertigt sind, befinden sich die Brutstätten des Ungeheuers, und daher gelangt höchstens das fließende Wasser, wenn man die Wägen darin einlaufen läßt, nach und nach immer tiefer hin. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, hat Herr Beyer in Wien ein Säuermittel aus verzinntem Eisenraht hergestellt, welches, mit Heu oder Stroh gefüllt, dem Hübn als Wohnstätte dient. Bei Zeit zu Zeit erneuert man jedoch die Einlage und hält das ganze Nest einige Minuten über ein Heißfeuer, in dem alle geflügelten und ungeschlügelten Schmarozer des Hübnes unerbittlich verbrohen müssen.

Der Spinat. Der Spinat, *Spinacia oleracea* L., ist eine einjährige Gemüsepflanze aus der Familie der Chenopodiaceen. Ursprünglich im Orient heimisch, ist seine Kultur jetzt sehr verbreitet und auch zugleich sehr einträglich. Die großen sattsigen Blätter bilden ein schmackhaftes Gemüse vom Winter bis zu den ersten Sommermonaten. Der Spinat gedeiht in jeder Lage, wenn er einen feuchten, fruchtigen, nahrhaften, meist feuchten als trockenen Boden findet. Er verlangt frisch gelagerten Boden und verträgt auch feuchte Düngung recht gut. Man sät den Samen entweder breitenweise, jedoch nicht zu tief, oder in Reihen auf Beete, je 5-6 Reihen auf das Beet von 1,30 Meter Breite. Die Zeit der Aussaat kann verschoben sein. Soll der Spinat als Winter- oder erstes Frühjahrgemüse dienen, so wird der Same Ende August bis Anfang September ausgesät. Der im März-April gezeigte hingegen wird im Mai bis Anfang Juni zu ersten sein. Der Same wird 2 Centimeter hoch mit Erde bedeckt und muß bei anhaltender Trockenheit mehrere Male durchbringen besogen werden, damit er schnell und regelmäßig keimt. Später werden die Beete mehrmals gelockert, um Unkraut rein gehalten und auch einige Male mit Gülle besogen, wodurch sehr große Blätter erzielt werden. Bei der Ernte werden entweder die ganzen Pflanzen über der Erde abgeschnitten oder man schneidet nur die größten Blätter über dem Herzen ab, die Pflanze wächst dann weiter, so daß sie mehrere Male gezeigt kann. Bei breitenweiser Saat werden stets die größten Pflanzen ausgesogen, so daß die stehenden bleiben am um so mehr Raum zu späterer Blattdrüse bekommen. Von den zur Samenzeit bestimmten Pflanzen dürfen natürlich die Blätter nicht geschnitten werden, sie dürfen auch nicht zu dicht stehen, wenn der Same vollkommen werden soll. Nach der Befruchtung werden die männlichen Pflanzen ausgesogen. Der Same wird geerntet, wenn die Körner gelblich werden, derselbe bleibt zwei bis drei Jahre keimfähig. Bei kleinerem Bedarf lohnt es nicht, den Samen selbst auszusäen, um so mehr da das Pfund etwa nur 40—50 Pfennige kostet. Man hat mehrere Spinatarten, von denen folgende am meisten angebaut werden: Der rundblättrige, mit glatten runden Samen und der langblättrige, mit länglichen stacheligen Samen; der letztere ist für den Winter etwas dauerhafter.

Dunkelfarbige Kornblumen. Auf der letzten Dieglinger Ausstellung (Diegling bei Wien) errangen nach der „Presse“ Kornblumen in verschiedenen Farben nicht geringen Interesse. Sie waren von dem bekannten Blumenfreund Emil Reber aus Wien angezogen, der sich mit besonderer Vorliebe der Kultur dieser Gattung widmet. Unter der sorgfältigen Pflege hundertjähriger Hand ist diese Pflanze ein wahres Ziergewächs geworden. An die ihre Form behaltend und Farben angenommen, die an die interessantesten Färbungen der Orchideen erinnern. Die Blüten variiren von hellem Blau mit violettem Stern bis zu dunkelroth mit dunklem Stern, kann weiß mit hellblauem Stern, reserboth mit weißem Stern, u. s. f.

Als einer der besten Dünger für Nolen kann, wie die Wiener Wirth. Gart.-Ztg. sagt, das bei der Wälderei verwendete Wäffer gelten, dessen fettige und laugen-Beifandtheile die Stärke der Pflanze vermehren und die Blattläuse auf den Zweigen zerstören. Dieser sehr ökonomische Dünger ist zwei- bis dreimal ebenfalls in den Monaten April und Mai anzumenden und bietet ebenfalls große Vortheile wie sicheren Erfolg.

Fragen und Antworten.

Wesiger Landwirth in N. S. 4. 1. Welche Bodenarten reich, welche Fruchte sind auch Säuerdüngung die besten? 2. Ist es vorküpflicher, Kainit allein, oder in Mischung mit Sticksäure oder phosphorhaltigen Düngemitteln zu geben? 3. Welche Artreife ist die beste zum Ausstreuen von Kainit? 4. Welcher Düngemittel bedarf die beste Mischung zwischen präc. phosphorhaltigen und granitirten (Mineral) Kainit? 5. Welches Quantum ist im Allgemeinen pro Morgen anzuwenden (s. B. für Kainitfrüchte)?

Eine ausführliche Beantwortung der ersten drei Fragen finden die Interessenten in Herrn Professor Dr. M. Märker's Abhandlung „Die Kainite und ihre Anwendung in der Landwirtschaft“ (Berlin 1880) und wollen wir deshalb als hier nicht nur kurz, die für die Beantwortung obiger Fragen wichtigsten Punkte hervorheben. Die Frage nach den Bodenarten, welche sich für eine Säuerdüngung am besten eignen, läßt sich dahin beantworten, daß es erstens eine Klasse von Bodenarten sind, welche mit solcher Fruchte die Säuerdüngung verwerthet, daß es gradezu Verlust sein würde, wenn man sie nicht regelmäßig anwenden wollte. Es sind dies die Moorländerarten sowie überaus viele eisenhaltige Böden, mögen sie nun Weiden oder Kleearten sein, und fast der günstige Erfolg der Säuerdüngung namentlich bei den nach Anbau ihrer Methode kultivirten Flächen ausgesprochen bedürft. Bei jenen Weiden ist zur Erzielung der besten Wirkung aber noch gleichzeitige Mergelung oder Kalkdüngung vorzunehmen.

Mit besonderer Beachtung ist die Frage nach dem zweckmäßigsten Säuerdüngemittel zu beantworten. Die verschiedenartigsten Säuerdüngemittel zeigen, aber meist in beschränkter Weise, die verschiedenartigsten Vortheile. Da der Säuerdüngung das Kainit das häufigste ist, so ist es in Folge d. 2. reichlicher Superphosphat- und Glühpulverdüngung oder an Phosphoräure nach ein Sticksäure zu geben. Als die für Säuerdüngung am besten geeignete Phosphoräure und Sticksäure haltbare Reibmasse dürfte die Kartoffel anzusehen sein. Im Uebrigen läßt sich nach den bisher bekannt gewordenen Berichten keines der bei uns kultivirten Gewächse als unbedenklich gegen die Säuerdüngung darzustellen. Die einzige Ausnahme von dieser Regel macht vielleicht die Zukererde, wiewohl sie für die Säuerdüngung häufiger erfolgreich oder gar schädlich gewesen, als von Nolen.

Auf die zweite Frage erlauben wir in den obigen Bemerkungen bereits die Antwort, daß es sich bei der großen Mehrzahl der Fälle empfehlen dürfte, die Säuerdüngung in sich allein zu geben, sondern mit Sticksäure und Phosphoräure zusammen. Die einzige Ausnahme von dieser Regel scheint die Lupine zu sein, bei der Säuerdüngung allein die beste Wirkung erzielt wird. Die dritte Frage nach dem besten Zeitpunkt der Säuerdüngung ist für die meisten Fälle, in welcher man rationeller Weise die Säuerdüngung ausführen sollte, ist der Herbst und die erste Hälfte des Winters, nach Weinmachten oder gar im Frühjahr angewendet dürfte die Säuerdüngung in jedem Falle vorteilhaft zu sein.

Die beste Verbindungsmenge des Kainits ist die, daß man in kleinen Portionen täglich (oder wöchentlich 2mal) auf der Ängelstätte den frischen Stalldünger damit bestricht, welchen man in der Herbst- und Winterzeit auch ausstreuen kann. Man erreicht hierdurch ein sehr gleichmäßige Wirkung, welche eine große Sicherheit in der Wirkung und hat außerdem noch den Vortheil, daß der so benutzte Kainit in gleicher Weise wie Gips das Ammoniak des Stalldüngers bindet und dadurch vor Verdunstung schützt. Man sammelt also auf diese Weise meistens eine Menge des wertvollsten Ammoniak in der Form von Ammoniumsulfat oder Ammoniumchlorid, welches bedeutend erhöht. Die am zweckmäßigsten anzuwendende Säuerdüngung wird natürlich in jedem einzelnen Falle verschieden sein, doch kann zur Anstellung eines Vergleiches damit, das Quantum von 1000 Kilogramm des Kainits, was hierher die Frage 4. zu betreffen, doch, wie bereits die Namen sagen, der phosphorfreie Kainit eine Verbindung von Phosphoräure mit Kainit ist, während der Ärgal freie Phosphoräure enthält. Es dürfte dem Herrn Fragesteller wohl weniger an den quantitativen Angaben, als an der sachlichen Art der Säuerdüngung und ihrer richtigen Anwendung liegen und läßt sich hierüber kurz folgendes sagen. Der präcipitirte phosphorhaltige Kainit wird wie Guano, Superphosphat, Knochenmehl und bergl. angewendet, um den Boden eine Phosphor- und Stickstoffdüngung auszuführen. Die freie Phosphoräure wird, wie oben schon erwähnt, den Boden in Form von gedämpften Knochenmehl und gibt den Düngern im Herbst untergerührt oder gepflügt am besten auf thätigen Bodenarten, in der Stärke von 1-2 Ctr. pro Morgen, unter Beibehaltung von schneefernen Ammoniak im Herbst oder Sticksäure im Frühjahr.

Der granitirte Kainit wird dagegen angewendet, nicht um dem Boden Stickstoff auszuführen, sondern weil er die im Boden vorhandenen Phosphorverbindungen löslich und den Pflanzenwurzeln leichter zugänglich macht. Die Anwendung desselben wird, wie oben schon sagte, Anwendung daher auf einen Reife ist, welches sich in gutem Düngemittel befindet und auch weiter gut gelüftet wird, so ist doch die einseitige fortgesetzte Anwendung von Kainit oder Reife-Düngung doch nur ein Ausraufen des Bodens und macht wie das Sticksäure sagt. Es verleiht also dem Boden, was der frische Düngemittel Kainit wendet man in der Regel in der Menge von 5-10 Ctr. pro Morgen an, legt ihn im Herbst in Schaufeln (1 pro Morgen) auf das Feld, die gleich mit Erde bedeckt werden; nachdem er zerfallen ist, wird er getreidelt und untergepflügt, oder untergerührt, nicht oder untergepflügt.

Ammonium in S. — Wie werden Fruchte behandelt, wann und wie vermischt, um guten Ertrag zu erzielen?

Da der Fruchtebaum durchaus nicht ordentlich altmännlich ist, so verlangt er eine sorgfältige Behandlung als unreife Obstbäume. Man erzieht ihn in Deutschland fast ausschließlich in geschützter Lage am Spalter und zwar an Stellen, wo er nicht gleich der ersten Morgenwinde ausgesetzt ist. Er reift er nicht zu zeitig im Frühjahr reife, er verlangt eine gute Ertrich, die ihm wech zu trocken, noch auch nach oder erst ist. So fruchtbarer der Boden, desto besser gedeihen die Bäume und desto wohlhabender sind die Früchte. Ist der Boden schwer und feucht, so bekommen die Bäume leicht den Brand; hat man aber einen leichten Boden, so muß man ihn durch Vermischung mit Kalksuffit, grobem Sande und Kainit oder Kauberde zu verbessern suchen. — Wenn die Äste der Fruchte mittelst Nagen und Säuer unmittelbar an eine Mauer angeheftet sind, so muß die Mauerplatte 4-5 Zollen hervorstehen, um die Äste zu schützen, welche an ein Kattenröhrchen angeheftet sind, muß die Mauerplatte 6-7 Zollen hervorstehen. Unter denselben befindet man Stangen von fettem Holz, besser Eichenholz, welche einen wagrechten Wörring von 1 1/2 Zollen Durchmesser haben, der einander erstreckt, sich durch den Mittel-Strich von einem Ende zum anderen, bis die Äste durchdringen bilden. — In sehr kalten Ländern, vorzüglich aber bei Kainitfrüchten im Frühjahr, leiden die Bäume oft sehr, daher ist ihnen nach irgend einer Befruchtung nicht. Die meisten Bäume erziehen erst im Frühjahr, wenn sie die ihnen fruchtbarsten Früchte von Nachfrüchten geerntet werden. Es ist daher zweckmäßig, ihnen gegen das Frühjahr eine Decke von Raubholzreisig zu legen, und diese erst dann wieder hinwegzunehmen, wenn keine Nachfrüchte mehr zu besorgen sind. Unter dieser Decke werden die Bäume die Wälder und leben nicht an Nachfrüchten. Wenn der Fruchtebaum in einem guten Stande ist die richtige Gerüstbildung und Befruchtung der Fruchte am Spalter. Zunächst hat man bei der Anpflanzung die zweckmäßigste Entfernung der einzelnen Bäume zu berücksichtigen. Derselbe ist 12', wenn nur

Fruchtebäume neben einander gepflanz werden; will man jedoch möglichst reichliche Erträge erzielen, so muß der Abstand mindestens 18-20' sein. Hauptliche ist aber das Befestigen und das Anbinden der Zweige an das Spalter. Man muß dies mit der größten Vorsicht thun, weil jedes gegen die Natur des Baumes ist. Recht man dabei, so tödelt man den Baum frühzeitig oder macht ihn so krank, daß er wenig oder nicht mehr Früchte bringen kann. Anpflanzung der Fruchte am Spalter wählt man nicht über der Erde bereitete, fruchtige, 1-2 jährige Stämmchen. Diese sind den älteren, schon am Spalter gezogenen vorzuziehen, indem letztere die Früchte früher anmehren und durch den zu großen Reichtum dem Baume mehr unterworfen sind. Das man junge, fruchtige 1-2 jährige Bäume, so schneidet man bei dem Anpflanzen im Frühjahr das Verbindungsreisig auf 4 Augen zurück. Die 4 Augen werden fruchtige Zweige austreiben, von denen man 2 nach rechts und 2 nach links zum Zweck der horizontalen Stellung anbindet. Dadurch entsteht die erste Anlage der breiten Kleeform des Spalterbaums. Für das 2. Jahr schneidet man beide Triebe im Herbst wieder auf 4-5 Augen zurück. Durch das Ausstreuen der nun vorhandenen 16-20 Augen erhält man schon im 2. Jahre einen schön geformten Fruchtebaum, im Herbst des 2. Jahres fruchtbar nach einem solchen Stod, welcher im Frühjahr erst vier kurze Äste hatte, die aus denselben getriebenen Zweige so zurück, daß man die untersten oder ersten Triebe, vom Mittelstamm des Säuer aus gerechnet, zu Zapfen zurückzuführen kann. Die ersten Triebe werden im Herbst, die letzten im Frühjahr, das nächste Jahr das junge Holz bildet, besser Triebe fruchtiger wachsen, als die älteren Triebe. Die obera Triebe man 8-12 Augen lang schneiden und kann dann im nächsten Jahre einige Früchte von denselben erwarten. Nach dem angegebenen Verfahren mehr erhalten und im 2. Jahre einen 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-171